Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern

Band: 22 (1964)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Mitteilungen zur Naturgeschichte des Kantons Bern

Unter dieser Überschrift sollen im folgenden (und auch in spätern Heften) kurze Mitteilungen über neue Beobachtungen oder Funde zoologischer, botanischer, geologischer und mineralogischer Natur aus dem Kanton Bern berichtet werden.

H. R. Stampfli, Naturhistorisches Museum Bern

Bärenfunde am Beatenberg

Am 18. Februar 1964 wurde von fünf Beatenbergern beim hinteren «Abgschlächt» im Rischeren-Tälchen (1470 m ü. M., Koord. 628 600/173 950) eine neue Höhle entdeckt, die heute als Bärenschachthöhle bezeichnet wird, fanden sich doch in ihr drei Bärenschädel und weitere Knochen. F. Knuchel, Interlaken, unter dessen Leitung die Höhle vermessen und genauer untersucht wurde, teilt uns mit, daß die Höhle im Schrattenkalk liegt. Nach einer ersten Etappe von rund 33 m Länge folgt ein 25 m hoher senkrechter Absturz. Oberhalb und unterhalb dieses Absturzes fand sich das Knochenmaterial, einzelne Stücke lagen noch weiter unten. Das gesamte Fundgut kam durch Vermittlung von F. Knuchel an das Naturhistorische Museum in Bern zur Untersuchung.

Die Knochen stammen von mehreren Arten, wobei allerdings die Reste des *Braunbären* (Ursus arctos L.) stark überwiegen. Von ihm liegen drei mehr oder weniger gut erhaltene Schädel vor, ferner Knochen von sämtlichen Skelettregionen, wobei besonders die Extremitäten gut vertreten sind, weniger zahlreich sind Rippen und Wirbel, sehr schwach vertreten sind Hand- und Fußknochen, wahrscheinlich wurden viele dieser kleinen Knochen weiter nach unten geschwemmt. Nicht nur die Schädelzahl, sondern auch die Verteilung der Extremitätenknochen zeigt, daß mit mindestens drei Individuen zu rechnen ist. Es handelt sich, nach den Langknochen beurteilt, um 1 großes Tier (dem wohl Schädel C zuzuordnen ist), 1 kleineres Tier (zu dem Schädel A paßt) und um 1 weiteres kleines Tier (dem Schädel B zugeteilt werden kann). Maße wurden an den ganz erhaltenen Extremitätenknochen und an den Schädeln genommen; sie zeigen, daß die «Beatenberger»-Bären sich größenmäßig nicht von den rezenten Tieren unterscheiden.